Der Zerrissene

Posse mit Gesang von Johann Nestroy, mit Couplets von Ulrike Haidacher

PREMIERE am 24. November, 19:30 Uhr, *Schauspielhaus*

weitere bereits geplante Vorstellungen am 26. November, 15:00 Uhr, am 28.

November, am 01., 09., 20. und 21. Dezember, jeweils 19:30 Uhr sowie als

Doppelvorstellung am 31.12. um 16:00 Uhr und 20:30 Uhr, *Schauspielhaus*

Mit

Oliver Chomik, Olivia Grigolli, Željko Marović, Clemens Maria Riegler, Sebastian Schindegger, Luisa Schwab, Kaspar Simonischek, Franz Solar

Musiker

Jan Samson Krizanic, Clemens Rynkowski

Statist:innen

Petra Aicher-Pichler, Bernhard Böhmer, Bernd Hubich, Aylin Maviengin, Angelika Premm

Regie

Ulrike Arnold

Bühne

Franziska Bornkamm

Kostüme

Anna Lechner

Musik

Clemens Rynkowski

Dramaturgie

Emily Richards

Licht

Thomas Bernhardt

Zum Stück

»Der Zerrissene« wurde 1844 in Wien uraufgeführt – eine Zeit, geprägt von einem absolutistischen Polizeistaat und wirtschaftlichem Notstand. Kein Wunder, dass »Arm und Reich« ein Leitmotiv in Nestroys Werk darstellt. So auch in der Posse »Der Zerrissene«: Herr von Lips steckt in einer Art Lebenskrise – er selbst diagnostiziert »ein zerrissenes Gemüt«. Die eigentliche Ursache ist jedoch ein Leben in unglaublichem Überfluss, aber ohne Ziel und Inhalt. Doch als Lips unverhofft in ein anderes Leben fällt, ist er gezwungen, sich mit der realen Welt zu konfrontieren und auf seine Gefühle zu hören.

Regisseurin Ulrike Arnold und ihr künstlerisches Team rücken die gesellschaftlichen Unterschiede in den Fokus, indem sie zwei kontrastreiche Welten erschaffen, die sich in der Konzeption von Bühne und Kostüm sowie in der Anlage der Figuren und Bühnensprache widerspiegeln – von der Weite in die Enge, vom Schweben ins Rennen, von der Hochsprache in den Dialekt, vom Reichtum in die Armut. Dass Reichtum nicht zwangsläufig Glück und Zufriedenheit bedeutet, und es »viel gute Mensch'n, aber [nur] grundschlechte Leut'« gibt, manifestiert sich in den gehaltvollen Figuren. Doch »was oder wo wären wir ohne unsere Unglücklichkeit? Wir haben sie bitter nötig.« Nestroys Posse lebt von scheinbar unverbesserlichen Charakteren, schrägen Konstellationen und unglaublichen Zufällen.

Eine aberwitzige Steigerung in der Handlung sowie die virtuose Sprache gehören zu Nestroy – genauso wie die Couplets. In der Zeit des Vormärz galten diese als Mittel der Befreiung aus der strengen Zensur. Denn indem sie von Abend zu Abend neu improvisiert wurden, konnten sie mit beißender Sozialkritik ersetzt werden. Heute sind wir nicht von einer Zensur betroffen, dennoch können die Couplets dieser Inszenierung als Mittel der Befreiung verstanden werden. Eine »Befreiung« aus der eng gestrickten Komödie, die nur gewissen (männlichen) Figuren Witz und Handlungsspielraum zugesteht. Die Grazer Autorin Ulrike Haidacher ist gemeinsam mit dem Ensemble in

SCHAUSPIELHAUSGRAZ

den nestroy'schen Abgrund getaucht, um in den Couplets eine Reflektionsebene für die Figuren und ihr Spiel zu eröffnen. Und damit der einen oder anderen von Nestroy fallengelassenen Figur eine Stimme zu verleihen – eine laute, versteht sich.

Zur Regisseurin

Die in Worms geborene Regisseurin und Schauspielerin Ulrike Arnold inszenierte bisher u. a. am Metropoltheater München, dem Staatstheater Wiesbaden, dem Staatstheater Braunschweig und dem Neuen Theater Halle. 2010 erhielt sie den Förderpreis Deutscher Film als beste Darstellerin für MORGEN DAS LEBEN, 2014 folgte der Monica-Bleibtreu-Preis für UNTER DEM MILCHWALD. Außerdem ist sie als Dozentin für Rollen- und Szenenarbeit an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und am Mozarteum Salzburg tätig. In der Spielzeit 23/24 bringt sie DER ZERRISSENE von Johann Nestroy auf die Bühne.

Informationen, Pressekarten und Fotos

Schauspielhaus Graz, Katja Nindl (Leiterin Presse & Marketing)

M +43 (0)676 62 57 851

E katja.nindl@schauspielhaus-graz.com

Tickets

T 0316 8000, **E** tickets@ticketzentrum.at

I www.schauspielhaus-graz.com